

Liebe Freunde und Unterstützer

Inzwischen freuen wir uns über acht Projektpatenschaften und viele Einzelspenden. Herzlichen Dank für diese Verbundenheit!

Zum ersten Male erhaltet ihr unseren Rundbrief über die Entwicklung beider Vorschulgruppen im letzten Schuljahr.

In Mekanissa sind 10 Kinder, davon sieben mit Down Syndrom und drei mit Mehrfachbehinderung. Die Gruppe in Kazanchis umfasst ebenfalls 10 Kinder: Sechs mit Down Syndrom, drei mit Entwicklungsverzögerung und eines mit Mehrfachbehinderung. Je eine Lehrerin und eine Helferin betreuen eine Klasse.

Die Kinder werden angeleitet, um bei den alltäglichen Verrichtungen wie Anziehen, Essen und Waschen selbständig zu werden. Manche Kinder benötigen Sprachvorbereitung und -förderung. Raum- und Mengenvorstellungen sowie Malen, Basteln und religiöse Erziehung sind weitere Bestandteile des Unterrichts. Jeden Tag ist genug Zeit für das Spielen drinnen und im Gelände.



Die Vorschulgruppe in Kazanchis. Redeate steht links neben der Lehrerin.

Die Geschichte von Redeate

Redeate ist ein Kind mit Down Syndrom. Als sie mit drei Jahren aufgenommen wurde, konnte sie ihre Bedürfnisse wie Essen, Trinken und zur Toilette gehen nicht ausdrücken. Beim Laufen hatte sie noch große Schwierigkeiten.

Bereits nach drei Monaten Training im Center und zu Hause versuchte sie ihre Hände selber zu waschen und einfache Kleidungsstücke aus- und anzuziehen. Erste Versuche unternimmt sie mit Buntstiften und Papier.

Seit Redeate nun regelmäßig von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr die Gruppe besucht, ist es der Mutter möglich, als Tagelöhnerin zu arbeiten. Sie freut sich über die Fortschritte ihrer Tochter. Zum Beispiel verlangt Redeate, wenn sie zur Toilette muß, nun nach einem Töpfchen.

Bilder aus Mekanissa



Zum Arbeiten mit Pappmache bereiten die Kinder einen Brei aus Papierschnipseln, Leim und Wasser. Das Kneten und Matschen macht ihnen Freude und schult die Fingerfertigkeit.



Da die meisten Kinder zu Hause nicht die Möglichkeit haben, sich zu waschen, fängt der Unterricht damit an. Zusammen mit der Lehrerin wird Wasser in die Schüssel geschöpft, werden die Ärmel hochgekrempelt und dann Gesicht und Hände gewaschen. Danach trägt das Kind das Wasser zum Gießen zu den Blumen.

Auf eigenen Füßen

Die meisten Kinder der Vorschulgruppen können sich nicht bewegen, wie es ihrem Alter entsprechen würde. Sie wohnen mit ihren Familien in sehr beengten und einfachen Wellblechhütten. Im Center gibt es die verschiedensten Möglichkeiten, Gehen, Laufen, Klettern, Balancieren und Treppensteigen zu üben. Nach relativ kurzer Zeit sind deutliche Fortschritte zu beobachten.



Sonne und Regen müssen draußen bleiben.

Unter dem Dach des "Offenen Klassenzimmers" sollen in Zukunft die Kinder zu Spiel- und Arbeitsgruppen zusammenkommen. Dabei können sie das Gefühl haben im Freien zu sein, weil der neue Raum anstatt Fenster und Türen großzügige Öffnungen haben wird.

Direkt davor entsteht ein weiterer Spielplatz und das neue Schulgartengelände. Die Jugendlichen der Klassen des "Life and Work Skills Training" helfen bei den Bauarbeiten und der Gestaltung des Geländes mit.

Der große Raum bietet auch die Möglichkeit zum Feste feiern und für Elternversammlungen. Bis zum Jahresende soll er fertiggestellt werden.



Die beiden Vorschulgruppen und das "Offene Klassenzimmer" wären ohne Projektpatenschaften und Spenden an den Verein nicht möglich gewesen. Dafür danken wir auch im Namen der Mitarbeiterinnen in Addis Abeba ganz herzlich!

Es grüßen Euch herzlich

Doris Bornhäuser

Doris Bornhäuser

Ch. Schmidt

Christoph Schmidt